

Internationaler Kongress der Seidenindustriellen in Turin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 19

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-629048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Handelsberichte



Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1911. Die Gesamtausfuhr von Seidenstoffen und Bändern weist mit 72,9 Millionen Franken, gegenüber der entsprechenden Ziffer des Vorjahres einen Ausfall von $4\frac{1}{2}$ Millionen Franken oder 5,8% auf; die Ausfuhrmenge ist um 3,8% kleiner als im ersten Semester 1910. Die Ausfuhr ist also nicht nur zurückgegangen, sondern es hat auch der Wert der Ware eine Ermässigung erfahren. — Die Gesamteinfuhr stellt sich auf 6,6 Millionen Franken; sie ist um annähernd 400,000 Fr. oder $5\frac{1}{2}$ % kleiner als im ersten Semester 1910.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von seidener und halbseidener Stückware belief sich im ersten Halbjahr auf:

1911 kg	1,012,800	im Wert von Fr.	51,244,900
1910 kg	1,043,300	" " " "	54,005,200
1909 kg	958,000	" " " "	50,013,800

Der Durchschnittswert für 100 kg stellte sich auf 5060 Fr., d. h. um 2% niedriger als vor Jahresfrist. Hatte vor einem Jahr England den grössten Teil der Mehrausfuhr von 50 auf 54 Millionen Franken aufgenommen, so ist der Ausfall von annähernd 3 Millionen Franken gegenüber dem ersten Semester 1910 wiederum in erster Linie dem Versagen des Londonermarktes zuzuschreiben, der Seidengewebe für nur 23 Millionen Franken aufgenommen hat, gegenüber 25,9 Millionen im ersten Halbjahr 1910. In erheblichem Masse, d. h. von 3,7 auf 3,2 Millionen Franken ist auch die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten zurückgegangen und ebenso wurden in Deutschland Seidenstoffe für nur 1,7 Millionen Franken abgesetzt gegen 2,5 Millionen Franken. Dagegen konnte die Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn, nach Frankreich und nach Italien etwas gesteigert werden.

Die Ausfuhr von Cachenez, Tüchern usf. betrug in den ersten sechs Monaten:

1911 kg	16,600	im Wert von Fr.	997,200
1910 kg	20,700	" " " "	1,196,700
1909 kg	20,100	" " " "	1,165,400

Der Absatz nach Argentinien und nach Deutschland hat in erheblichem Masse nachgelassen.

Die Ausfuhr von seidenen und halbseidenen Bändern weist ähnliche Verhältnisse auf, wie das Stoffgeschäft. Der Rückschlag gegenüber dem ersten Halbjahr 1910 beträgt 7% und der Durchschnittswert der Ware ist um 2% gesunken. Die Zahlen sind folgende:

1911 kg	346,000	im Wert von Fr.	20,690,700
1910 kg	364,100	" " " "	22,229,700
1909 kg	354,600	" " " "	21,513,400

Den grössten Ausfall weist auch hier die Ausfuhr nach England auf, nämlich 12,9 Millionen Franken gegen 13,6 Millionen im ersten Semester 1910. Fast ebenso gross ist die Minderausfuhr nach Australien und auch die Vereinigten Staaten haben erheblich weniger Seidenband aufgenommen. Eine namhafte Vermehrung der Ausfuhr lässt sich nach keinem Lande feststellen.

Der Absatz von Seidenbeuteltuch bewegte sich mit 2,380,700 Fr. in gewohnten Bahnen; nennenswerte Verschiebungen in den Absatzverhältnissen haben nicht stattgefunden. Der Durchschnittswert ist mit 16,757 Fr. per kg gleich hoch wie letztes Jahr. Im ersten Semester 1910 hatte die Ausfuhr 2,460,200 Fr. betragen.

Die Ausfuhr von Näh- Stiek- und Posamentierseiden, roh und gefärbt, belief sich auf 27,000 kg im Wert von 752,200 Fr. gegen 36,900 kg im Wert von 1,136,600 Fr. im ersten Halbjahr 1910. Der ganz bedeutende Ausfall ist auf den Rückgang des Geschäftes mit Deutschland und Oesterreich zurückzuführen. Näh- und Stiekseiden für den Detailverkauf

wurden im Betrage von 21,400 kg und im Werte von 816,000 Fr. abgesetzt, gegen 18,300 kg und 698,900 Fr. in den sechs ersten Monaten des Vorjahres.

Einfuhr:

Die Einfuhr ausländischer Seidenwaren hat ebenfalls ausnahmsweise eine Abnahme erfahren und zwar hat die Schweiz Stoffe und Bänder für 6,6 Millionen Franken bezogen, gegen 7 Millionen im ersten Halbjahr 1910; die Differenz beträgt ca. $5\frac{1}{2}$ Prozent.

Einfuhr von seidener und halbseidener Stückware im ersten Semester:

1911 kg	104,900	im Wert von Fr.	5,065,900
1910 kg	103,900	" " " "	5,223,200
1909 kg	93,300	" " " "	4,553,000

Der Absatz deutscher und französischer Seidengewebe hat nachgelassen, dagegen ist die Einfuhr aus Italien etwas gestiegen.

Die Einfuhr von Cachenez, Tüchern usf. beläuft sich auf 3900 kg. im Wert von 256,500 Fr., gegen 4700 kg im Wert 309,800 Fr. im ersten Semester des Vorjahres.

Die Einfuhr von Seidenband stellte sich auf:

1911 kg	33,000	im Wert von Fr.	1,300,900
1910 kg	36,800	" " " "	1,471,900
1909 kg	38,100	" " " "	1,455,800

Die Einfuhr aus Deutschland hat erheblich abgenommen, dagegen hat der Absatz von französischen Bändern eine Zunahme erfahren.

Die Einfuhr von Näh- und Stiekseiden, roh und gefärbt, weist mit 12,800 kg im Wert von 370,100 Fr., gegenüber dem ersten Halbjahr 1910 einen Ausfall von 30% auf; die Einfuhr von Näh- und Stiekseide in Aufmachung für den Detailverkauf mit 4100 kg im Wert von 84,800 hat dagegen eine Zunahme von 8 Prozent erfahren.



Internationaler Kongress der Seidenindustriellen in Turin.

I.

Die auf Initiative der Turiner Associazione Serica del Piemonte in den Tagen vom 21. bis 23. September erfolgte Zusammenkunft von Seidenindustriellen verschiedener Länder ist allgemein als der erste internationale Kongress bezeichnet worden. Es ist dies aber wohl nicht ganz zutreffend, indem schon vor fünf Jahren, ebenfalls auf Veranlassung der Turiner Associazione, Delegierte aus ebensoviel Ländern sich in Turin Stelldichein gegeben hatten, um die Möglichkeit einer Einschränkung oder Reglementierung der Seidenerschwerung zu besprechen. Die Beratungen des Jahres 1906 haben kein praktisches Resultat zutagegefordert. Es hat dies aber die unternehmenden Turiner Industriellen nicht abgehalten, den Versuch ein zweites Mal zu wagen. Dabei mag allerdings der Wunsch, den ausländischen Kollegen die in allen Teilen wohlgelungene und ein vollständiges Bild der italienischen Seidenindustrie bietende Ausstellung zu zeigen, keine kleine Rolle gespielt haben.

Der Einladung der Turiner sind Delegierte aus Frankreich (Union des Marchands de soie und Association du Moulinage in Lyon), aus Deutschland (Handelskammer Crefeld), aus der Schweiz (Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft), aus Oesterreich-Ungarn (Vereinigung der Seidenstoff Fabrikanten, Wien), aus England (Silk Association of Great Britain), aus Japan (zwei Delegierte), aus China (ein Delegierter) und aus Rumänien gefolgt. Die italienische Industrie hatte Delegierte aus Mailand (Associazione Serica) und Como (Associazione dei Fabbrianti di seterie) geschickt. Den Verhandlungen folgten überdies die Direktoren der Seidentrocknungsanstalten von Mailand, Lyon, Zürich, St. Etienne, Turin, Elberfeld, Crefeld, Basel, Paris, Como und

Marseille und eine grössere Anzahl Industrieller aus Turin und Mailand.

Eine Anzahl von Verbänden, wie die *Chambre syndicale de la fabrique lyonnaise*, die *Silk Association* der Vereinigten Staaten und der Verein deutscher Seidenwebereien, die alle Delegierte angemeldet hatten, sind leider ausgeblieben.

Durfte man anfänglich in bezug auf ein ausreichendes Mass von Verhandlungsgegenständen Bedenken hegen, so lief in den letzten Tagen noch eine solche Fülle von Berichten und Anträgen ein, dass ein Ende der Beratungen nicht abzusehen war. Wenn trotzdem der Kongress in der kurzen Spanne Zeit sein Programm zu Ende führen konnte, so ist dies in erster Linie der vorzüglichen Leitung durch den Vorsitzenden, Herrn Crapponne, Präsident der *Turiner Associazione* zu verdanken, dann aber auch dem etwas bequemen, in diesem Falle aber durchaus angebrachten Mittel, eine Anzahl Traktanden einer Kommission zum Studium zu überweisen.

Sollte sich der vom Kongress einstimmig ausgesprochene Wunsch, es möchte seine Arbeit durch eine regelmässig zusammentretende internationale Kommission weitergeführt werden, verwirklichen, so wäre diese Turiner Zusammenkunft nicht vergeblich gewesen; gelingt es aber nicht, einen ständigen internationalen Ausschuss zu schaffen, so wird man in Zukunft wohl besser auf die Abhaltung von Kongressen verzichten, denn die besten Resolutionen und die wichtigsten Beschlüsse bleiben toter Buchstabe, wenn sie nicht in die Praxis umgesetzt werden können: hiezu ist aber eine geeignete Organisation der Industriellen notwendig. Der Weg nun, den der Kongress für ein internationales Zusammenarbeiten gewiesen hat, bietet — sofern die einzelnen Verbände den nötigen guten Willen zeigen — eine brauchbare Grundlage. Es ist vorerst mit Absicht von der Ernennung einer internationalen Kommission Umgang genommen worden; dafür wurden die Delegierten ersucht, in den einzelnen Ländern, durch die industriellen Verbände, eine Kommission wählen zu lassen, in der die verschiedenen Zweige der Industrie vertreten sein sollen. Die Wahl und Zusammensetzung der Kommission ist Sache der Verbände. Die eine dieser Landeskommissionen wird als Zentralstelle bezeichnet; sie hat die Aufgabe, die Wünsche, Anregungen und Berichte internationalen Charakters, die ihr von den Landeskommissionen zugestellt werden, zu sammeln und an die einzelnen Kommissionen weiterzuleiten, die Gegenäusserungen usw. entgegenzunehmen und, wenn ihr die vorgelegten und schon vorbereiteten Fragen spruchreif erscheinen, eine internationale Delegiertenkonferenz einzuberufen, die wiederum für die Kongresse bestimmte Anträge formulieren wird. Die Hauptarbeit wird somit nicht auf die Kongresse, sondern auf die Kommissionen verlegt und es ist dafür gesorgt, dass nur dann der grosse internationale Apparat in Funktion tritt, wenn brauchbare Arbeit geleistet werden kann.

Ueber die verschiedenen Wünsche und Resolutionen des Kongresses soll in der nächsten Nummer kurz berichtet werden. Sie bewegten sich fast alle auf praktischem Boden und es wird nun zunächst Aufgabe der noch zu wählenden Landeskommission sein, die ihnen vom Kongress zugewiesenen Anregungen eingehender zu prüfen und, wenn möglich, ihrer Verwirklichung entgegenzuführen.

Ausstellungswesen

Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung in Rütli (Kt. Zürich). Diese Ausstellung wird von überall fleissig besucht, da sie des Interessanten sehr viel bietet. Sie dauert noch bis 18. Oktober und ist der Besuch auch für Textilbefassene sehr interessant; verschiedene unserer Inserenten, so namentlich auch die *Maschinenfabrik Rütli* vormals Caspar Honegger, haben reichhaltig ausgestellt.



Industrielle Nachrichten



Coconsproduktion in Italien. Laut den nunmehr vorliegenden Berichten weist die diesjährige italienische Coconsernte dem Jahr 1910 gegenüber einen Ausfall von ca. 13 1/2 % auf; die Ernte des Jahres 1910 hatte annähernd dasselbe Resultat ergeben wie diejenige des Jahres 1909. Die Ernte verteilte sich auf die verschiedenen Landesteile wie folgt:

	1911	1910	1909
Piemont	kg 3,644,700	kg 4,580,600	kg 3,855,700
Lombardei	" 1,238,100	" 1,395,200	" 1,508,800
Venezien	" 935,800	" 1,112,000	" 1,344,300
Marchen und Umbrien	" 832,100	" 790,300	" 989,600
Emilia	" 1,792,300	" 1,912,000	" 2,054,000
Toscana	" 662,300	" 762,100	" 802,700
Südtalien	" 273,200	" 300,800	" 260,000
	kg 9,378,500	kg 10,853,000	kg 10,815,100

Der offizielle Preis für reingelbe Cocons, der — auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Mailänder *Associazione Serica* und den lombardischen landwirtschaftlichen Verbänden — aus dem Durchschnitt der offiziellen Notierungen für Gröge von Mitte Mai bis Mitte September berechnet wird, (sog. Mailänder Adequato), stellte sich auf L. 2,853 per kg gegen L. 2,680 im Jahr 1910. Es sind jedoch nur wenige Abschlüsse auf Grund des Adequato zustande gekommen; die Cocons wurden in Wirklichkeit höher bezahlt.

Ungarns Seidenzucht in den Jahren 1908-1910. Im Hinblick auf die kürzlich in der „N. Z. Z.“ erschienenen Artikel über vermehrte Entwicklung der Seidenzucht in der Schweiz bieten die nachfolgenden, der „Oesterr.-ung. Textiltztg.“ entnommene Mitteilungen über Ungarns Seidenzucht vermehrtes Interesse.

Kein einziger Zweig der ungarischen Landwirtschaft hat in den letzten drei Jahrzehnten einen so grossen Aufschwung genommen wie die Seidenzucht. Aus dem Berichte, den das Zentralinspektorat dem ungarischen Ackerbauministerium unterbreitet hat, geht hervor, dass sich im Jahre 1910 bereits 2802 Gemeinden und Puszten und 90,064 Familien mit der Seidenzucht beschäftigt haben, dass in den letzten 30 Jahren 32,241,757 Kilogramm Kokons produziert wurden und dass die mit der Seidenzucht und Industrie sich beschäftigenden Personen in diesem Zeitraum nicht weniger als 90,356,894 Kr. erworben haben, welcher Betrag für die nach dem Auslande verkauften Seidenmaterialien in Gold ins Land geflossen ist. In den letzten drei Jahren hat sowohl die Zahl der sich mit der Seidenzucht beschäftigenden Gemeinden, wie die der Züchter zugenommen. Der Durchschnittserwerb der Seidenzüchter betrug im letzten Jahre 37,52 Kr. Die im Lande tätigen neuen Seidenspinnereien arbeiten jährlich 1,550,000 kg Rohkokons auf, aus welchen 130,000 kg Seide im Werte von 4,650,000 Kr. erzeugt wird. Zur Popularisierung der Seidenzucht und der Unterweisung des Volkes in der Zucht von Maulbeerbäumen: werden jährlich 140,000 Kalender verteilt, populäre Vorlesungen veranstaltet und besondere Lehrerinnen in die einzelnen Gemeinden entsendet. In den letzten drei Jahren wurden 7600 l Maulbeersamen, 11,055,997 Maulbeersetzlinge und 660,880 Maulbeerbäume verteilt. Im ganzen Lande wurden in dieser Zeit 1,620,351 Maulbeerbäume gepflanzt. Allerdings gehen 45—65 Prozent dieser Bäume zugrunde, weil nicht die erforderliche Sorgfalt auf sie verwendet wird.

Jahresversammlung der Direktoren der Seidentrocknungs-Anstalten. Vor Zusammentritt des Turiner Kongresses der Seidenindustriellen, versammelten sich die Direktoren der Seidentrocknungsanstalten von Mailand, Lyon, Zürich, St. Etienne, Basel, Crefeld, Elberfeld, Marseille, Paris, Turin und Como auf dem Monterone (Langensee) zur Jahreskonferenz. Wie seit einer Reihe von Jahren bezogen sich die Verhandlungen in der Hauptsache auf die Möglichkeit, die verschiedenen Verfahren bei den einzelnen Anstalten in einheitlicher Weise durchzuführen. An der Gleichartigkeit der so mannigfaltigen Operationen